

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1931-11-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 2. XI. 31

Lieber Vater !

Heute bekam ich unter einigen Schwierigkeiten auf der Post Deinen Einschiebbrief, über den ich mich sehr gefreut habe. Deine Ermahnung wegen Respekt hat mich etwas überrascht, denn ich weiß nicht, womit ich Dich dazu veranlaßt habe. Wenn Du nichts äusserliches meinst, so ist sie grundlos, denn ich bilde mir noch nicht ein, Dich verstehen oder beurteilen zu können. Deine Bücher und Dein Leben fangen gerade an, mir ein Rätsel aufzugeben, aber wahrscheinlich werde ich Dich bitten, mir bei der Lösung zu helfen, wenn

es Zeit ist.

Ich halte mich an Deine Bücher und
danke Dir vielmals für die „Tage der Kind-
heit“, die allerdings vorläufig in Darmstadt
noch nicht aufzutreiben sind. Es stört
mich auch nicht, dass Du den Wert
dieses Buchs mit den 20 Mark zu hoch
eingeschätzt hast.

Ich hoffe, dass Du mir auch nach
diesen Jahren wohlgesinnt bleibst und
grüße Dich vielmals

immer als Dein Sohn

Alb